

Von Manfred Malinka:

17-jähriger Fußball-Schiedsrichter auf dem Weg nach oben

Tobias haut auf die Pauke



Ein 17-jähriger Fußball-Schiedsrichter ist auf dem Weg nach oben. Tobias Hofmann vom SV Frauenprießnitz kann und will die Kreisliga Jena/Saale-Holzland, in die er seit Saisonbeginn eingestuft ist, nur als Durchgangsstation nutzen. Sein großes Ziel ist die Bundesliga.

„Tobi“, wie er von seinen Freunden genannt wird, spielte in seiner Freizeit, wie fast jeder Junge, Fußball. Alle Altersklassen durchlief der groß gewachsene Bursche beim SV Frauenprießnitz, unweit von Jena. Eines Tages sagte er seinem Vater Jürgen, der im Vorstand des SVF war, dass er Interesse an einer Schieritätigkeit hätte. Eine Weile

wurde es still in dieser Angelegenheit, bis eines Tages der Vereinsvorsitzende Tobias mitteilte, dass er zu einem Lehrgang angemeldet worden sei. Als 14-Jähriger begann er den Lehrgang für Anwärter in Jena, den er dann auch bestand. Wenig später war Tobi schon Assistent in der Kreisoberliga bei Jenapharm gegen Steudnitz. In seiner ersten Aufregung hatte er seine Armbanduhr zum Spiel vergessen. Und als wäre das Malheur nicht schon groß genug, goss es auch noch in Strömen. Weitere Einsätze folgten schnell. Erstmals allein als Referee bei den F-Junioren war er in Königshofen eingesetzt, wenig später auf Großfeld im Spiel SpVgg Graitschen II gegen Einheit Eisenberg. Dann, als er 17 wurde, piff der schlacksige junge Mann sein erstes Kreisligaspiel mit Jena-Zwätzen II gegen Dornburg. Mittlerweile sind es drei, 100 Spiele von den F-Junioren bis zu den Alten Herren wohl insgesamt. Sein Theoriewissen frischt er zur monatlichen Pflichtschulung in Jena auf. Dabei lässt der Gymnasiast vom „Schiller“ in Eisenberg keine Schulung aus. Beim Praxistest lief er zuletzt 3000 Meter. „Das könnten ruhig noch ein paar mehr werden“, sagt Obmann

Burkhard Pleßke. Wenn es weiter nach oben gehen soll, sind ein paar hundert Meter mehr kein Nachteil. Schon im Januar hat er in Bad Blankenburg bei einem Lehrgang für Nachwuchskader Gelegenheit, sich mit guten Praxiswerten für die Regionalklasse anzubieten.

Ein Highlight als Schiedsrichter bisher war für ihn der 13. BAMBINI-Cup im Februar in Gera, wo mehrere Bundesligisten teilnahmen. „Das war eine große Ehre für mich, bei diesem bekannten Turnier Spiele leiten zu dürfen“, sagt der Elftklässler. Dafür fand er ein Erlebnis in Mörsdorf, als ein paar Chaoten von der nahe gelegenen Raststätte kamen und das Spiel störten, nicht so berauschend. Sein Hobby, die Schiedsrichterei, macht dem Frauenprießnitzer großen Spaß. „Außerdem hält man sich fit und ist stets unter Leuten.“ Aber noch einer großen Leidenschaft frönt Tobi. Er spielt leidenschaftlich gern Schlagzeug und haut da schon ab und an mal kräftig auf die Pauke. Hoffentlich gelingt ihm das auch alsbald als Schiedsrichter.

© M. Malinka, 2011